

Philo/Ethik: Thema Glückserfahrungen und Flow-Erlebnisse

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 11. Juli 2011 19:50

oh oh ich habe mich lange nicht gemeldet, da hier gerade vor Notenschluss noch 1000 Aktionen zu managen sind und Unterricht manchmal durch Exkursionen u.ä. ausfällt - wollte in Ruhe antworten und bin noch nicht dazu gekommen durch die ganze Hektik. Hoffe ihr seid mir jetzt nicht arg böse? :X:

Erstmal danke für eure Ratschläge und Tipps.

Nach der Freud-Cziksentmihayi Textarbeit habe ich den Jenova Chen und das Computer-Spiel Flow mit eingeplant - jetzt kurz vor den Ferien machen wir so eine Art Philo light Unterricht.  Planung war jetzt so, dass die Schüler beobachten und ausprobieren sollten, wie sie den Flow im Alltag bewusst initiieren können, z.B. mittels dieses Flow-Computerspiels oder anderen Tätigkeiten. (Hat kein Schüler erreicht den Flow, nur eine Schülerin die regelmäßig WoW spielt, erreicht diesen Zustand manchmal.)

Dann habe ich eine Schreibkonferenz erstellt mit 4 verschiedenen Zitaten von Freud und Cziksentmihayi (bitte nicht hauen wegen korrekter Schreibweise), wo die Schüler reihum in Kleingruppen geschrieben haben - wow, dass hat ihnen richtig Spaß gemacht und es war total spannend, ihre Ausführungen und Argumentationen zu lesen. Sie waren echt nicht mehr zu stoppen.

Als nächstes habe ich einen Übergang zu Glücksversprechen in der Werbung geschaffen - dazu Analyse einiger Werbe-Clips. (z.B. Coca Cola, Caritas, Heineken,...) Hat natürlich auch Riesen-Spaß gemacht. Danach mache ich eine Überleitung zu Glück-Haben und Glücklich-Sein sowie einem Textauszug von Erich Fromms "Haben oder Sein".

Und danach kommen noch Glück in Zweisamkeit - Glücksversprechen in Partnersuchanzeigen. Die Schüler vorher über eigene Glücksvorstellungen in der Partnerschaft reflektieren lassen, danach dann reale Suchanzeigen analysieren. Dazu dann im Vergleich auch ein Textauszug zu Erich Fromms "Die Kunst des Liebens" (Partner als Ware etc.)

Zur letzten Stunde gibt es Glückskekse und die 2 lustigen Schweine-Clips von afrinzi. (Sind leider schon große Schüler, aber zum Abschluß ist es einfach nur knallig )

Vieles habe ich rausgenommen an Ideen, konnte gar nicht mehr so viel unterbringen. Eigentlich sollten noch Kontrapunkte gesetzt werden zum Glücklich-Sein, z.B. mit Peter Watzlawicks "Anleitung zum Unglücklichsein", aber das schaffe ich nicht mehr. Oder der Ausstieg aus der Polarisation (Glücklich - Unglücklich, Auf und Ab) im Buddhismus.